



Protokollauszug
zum STADTTEILAUSSCHUSS PFLUGFELDEN

am Mittwoch, 15.11.2017, 19:15 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Haushaltsberatungen 2018 in den
Stadtteilausschüssen**

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** eröffnet unter großem Zuschauerinteresse die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Vor Einstieg in die Tagesordnung teilt BM Ilk mit, dass aufgrund des großen Bürgerinteresses TOP 3 vorgezogen und im Anschluss an TOP 1 aufgerufen werde. Das Gremium zeigt sich hiermit einverstanden.

BM Ilk ruft TOP 1 auf und gibt das Wort an Herrn **Kiedaisch** (FB Finanzen) weiter. Dieser verweist auf die Unterlagen zum Finanzplan und Investitionsprogramm. Nachdem keine Aussprache gewünscht ist und keine Fragen offen sind, schließt BM Ilk diesen TOP.

Pflugfelden**- Umbenennung des Stadtteils ohne****Bürgerbeteiligung****- ÖPNV für Pflugfelden****- Erhaltungssatzung****- Postdienste für Pflugfelden****- Spielplatz Tiefenbacher Straße****- Bauanträge / Bauanfragen****- Lärmschutz A 81****- Westrandstraße / Hintere Halde****- Beleuchtung****- Grünpflege****- Flüchtlingsunterkunft "Kleines Feldle"****- Grundschule Pflugfelden****- Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse**

Beratungsverlauf:

BM **IIk** steigt in die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses ein.

Umbenennung/ Ortseingangsschild

Der Stadtteilausschuss weist auf den Schreibfehler auf dem Ortseingangsschild hin. BM **IIk** sagt zu sich darum zu kümmern.

ÖPNV

Mitglied **Dr. Schuckert** wolle zur Weiterentwicklung des zentralen Themas der Anbindung zum Westausgang nähere Informationen, ebenso zur Beschleunigung des Busverkehrs. Man müsse ebenso eine Befragung der jetzigen Nicht- Busnutzer durchführen.

BM **IIk** teilt mit, dass mit der LVL und den Verkehrsplanern intensive Gespräche stattgefunden haben. Die Haltestelle Ruhrstraße sei entbehrlich und eine verkürzte Fahrzeit dadurch möglich. Die LVL wolle den ZOB anfahren. Im Laufe des Zehnjahreszeitraumes werden sich weitere Änderungen ergeben.

Verteiler: FB 61

Erhaltungssatzung

Dieses Thema werde unter TOP 4 beraten, so BM **IIk**.

Postdienste

Mitglied **Dr. Schuckert** informiert, dass die Postfiliale geschlossen habe. Die Postfiliale Kaufland West und die Wilhelmstraße sei die jetzige Anlaufstelle. Die Filiale im Kaufland erfülle nicht den Standard.

BM **IIk** teilt mit, dass die DP bereit sei einen Paketshop einzurichten. Die Gewerbetreibende seien mit Schreiben vom 6.11.17 angeschrieben worden. Das Gremium teilt mit, dass diese Information keine Neuigkeit sei.

Eine Zuschauerin stellt die Frage, ob das Postamt in Möglingen auch eine Option sei. Hierfür müsste der Bezirk neu eingeteilt werden. Vorab holt BM **IIk** das Einverständnis des Gremiums ein.

Hierzu äußert sich Mitglied **Dr. Schuckert**, dass Möglingen mit dem ÖPNV nicht zu erreichen sei, dennoch sei dies im Verhältnis zur jetzigen Situation eine Verbesserung. Sie wolle geklärt haben,

Pflugfelden**- Umbenennung des Stadtteils ohne****Bürgerbeteiligung****- ÖPNV für Pflugfelden****- Erhaltungssatzung****- Postdienste für Pflugfelden****- Spielplatz Tiefenbacher Straße****- Bauanträge / Bauanfragen****- Lärmschutz A 81****- Westrandstraße / Hintere Halde****- Beleuchtung****- Grünpflege****- Flüchtlingsunterkunft "Kleines Feldle"****- Grundschule Pflugfelden****- Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse**

ob im Kaufland West die Möglichkeit einer Realisierung gegeben sei.

BM **Ilk** sagt zu, dass dieses Thema an die Wirtschaftsförderung weitergegeben werde.

Verteiler: Referat NSE Wirtschaftsförderung

Spielplatz

Mitglied **Schopf** führt in das Thema ein und merkt an, dass im Jahre 2017 rund 291.000,--Euro für die Renovierung des Spielplatzes eingesetzt worden sei. Seiner Meinung nach sei hier ein Neubau erfolgt. Ihn störe, dass der Stadtteilausschuss nicht beteiligt worden sei.

Frau **Schmidtgen** (FB Grünflächen) teilt mit, dass bei einer Sanierung im Bestand in dieser Größenordnung eine Bürgerbeteiligung nicht nötig sei. Intern finde mit den Fachbereichen wie Familie, Sport, Kriminalprävention, sowie dem Jugendgemeinderat eine Absprache statt. Bei Austausch von maroden Geräten finde dies im Detail nicht statt.

Mitglied **Dr. Schuckert** interessiert sich für die Definition der Abgrenzung zwischen Sanierung und Neubau.

Frau **Schmidtgen** fügt hinzu, dass der Spielplatz bereits angelegt gewesen sei. Die Spielgeräte seien nicht mehr ansprechend gewesen. Man sei konstant auf den Spielplätzen präsent und in intensiver Abstimmung mit den Nutzern. Die aktuellen Trends werden berücksichtigt.

Mitglied **Schopf** merkt an, dass der JGR in diesem Fall nicht einbezogen worden sei, da dies zeitlich nicht möglich gewesen sei. Er zitiert aus der Kinderrechtskonvention, sowie dem Kinder- und Jugendhilfegesetz. Es gebe keine kleinkindgerechte Rutsche, obwohl täglich Kindergärten vor Ort seien. Ein Problem sei ebenso der Birnbaum beim Sandkasten. Hier gebe es wochenlang ein Wespenproblem.

Frau **Schmidtgen** fügt hinzu, dass der Baum als Schattenspender diene. Die TDL sei zur regelmäßigen Reinigung des Sandkastens beauftragt. Die Granitpalisaden seien aufgrund des Gefälles notwendig. Diese laden die größeren Kinder zum Balancieren ein. Aus optischen Gründen habe man den Naturstein gewählt.

Mitglied **Schopf** weist zudem auf die frühere Spielwiese hin. Diese sei täglich genutzt worden und fehle jetzt.

Pflugfelden**- Umbenennung des Stadtteils ohne****Bürgerbeteiligung****- ÖPNV für Pflugfelden****- Erhaltungssatzung****- Postdienste für Pflugfelden****- Spielplatz Tiefenbacher Straße****- Bauanträge / Bauanfragen****- Lärmschutz A 81****- Westrandstraße / Hintere Halde****- Beleuchtung****- Grünpflege****- Flüchtlingsunterkunft "Kleines Feldle"****- Grundschule Pflugfelden****- Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse**

BM **Ilk** fügt hinzu, dass eine intensive Planung stattgefunden habe. Man könne nicht allen Parteien gerecht werden.

Mitglied **Dr. Schuckert** plädiert dafür, dass bei umfangreichen Maßnahmen eine Beteiligung stattfinde.

Mitglied **Kauer** regt an, dass eine Kletterstange aufgebaut werden solle.

Frau **Schmidtgen** sagt zu, dies zu prüfen.

Verteiler: FB 67

Bauanträge

BM **Ilk** informiert, dass das Bordell in Pflugfelden weg sei.

Lärmschutz A 81

BM **Ilk** teilt mit, dass ein Gespräch beim Verkehrsministerium unter anderem mit OBM Spec, sowie Stadtrat Noz stattgefunden habe.

Stadtrat **Noz** berichtet aus diesem Gespräch. Im nächsten Jahr könne mit den Planungsleistungen begonnen werden. Bis zu einer Umsetzung müsse man mit weiteren zwei Jahren rechnen. Bis zur nächsten Landtagswahl solle laut Verkehrsministerium dieses Thema erledigt sein.

Westrandstraße

BM **Ilk** informiert, dass die Aufnahme in das Förderprogramm erfolgt sei. Rechtlich dürfen die Planungen nur bis zur Gemarkungsgrenze erfolgen. Man benötige einen Bebauungsplan. Gemeinsam mit Möglingen werde nächste Woche ein Gesprächstermin beim RP stattfinden. Aufgrund der Komplexität des Verfahrens müsse laut RP der Baubeginn nicht zwingend 2017 erfolgen.

Mitglied **Hahn** will wissen, ob die Zusage auf finanzielle Unterstützung durch die Firma Lapp noch weiterhin bestehe.

BM **Ilk** bejaht diese Frage.

Hintere Halde

Aktuelle Entwicklungen zur Erweiterungsabsicht der Firma Lapp gebe es nicht, so BM **Ilk**.

Pflugfelden**- Umbenennung des Stadtteils ohne****Bürgerbeteiligung****- ÖPNV für Pflugfelden****- Erhaltungssatzung****- Postdienste für Pflugfelden****- Spielplatz Tiefenbacher Straße****- Bauanträge / Bauanfragen****- Lärmschutz A 81****- Westrandstraße / Hintere Halde****- Beleuchtung****- Grünpflege****- Flüchtlingsunterkunft "Kleines Feldle"****- Grundschule Pflugfelden****- Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse**

Frau **Flammann** informiert, dass im Frühjahr durch das Regierungspräsidium Grabungen stattfinden werden.

Beleuchtung

Frau **Schmidtgen** geht auf das bisher nicht beleuchtete Zwischenstück ein. Man habe eine Leuchte ausgetauscht. Aufgrund der Problematik der geringen Stromversorgung habe man sich mit dem Hersteller bezüglich einer Umrüstung der Leuchten in Verbindung gesetzt.

Mitglied **Hahn** wünscht einen Ortstermin.

Ein Abstimmungstermin sei vorgesehen, die Herstellerantwort werde abgewartet, so **Schmidtgen**.

Mitglied **Schopf** merkt an, dass er die Auskunft als positiv empfinde, da bereits seit 2015 geprüft werde.

Mitglied **Hahn** wolle wissen, ob eine Beleuchtung auch auf den Parkplätzen westlich der Sporthalle möglich sei. Der Platz sei sehr dunkel.

Der Parkplatz sei außerhalb und temporär angelegt. Eine Beleuchtung sei nicht vorgesehen, so Frau **Schmidtgen**.

Stadtrat **Noz** unterstreicht die Dunkelheit auf diesem Parkplatz und weist auf die Bauten zur Schulerweiterung hin.

Mitglied **Schopf** fügt hinzu, dass er die Information durch EBM Seigfried erhalten habe, dass dies ein befestigter Parkplatz sei.

BM **Ilk** sagt zu dieses Thema mitzunehmen.

Verteiler: FB 67

Flüchtlingsunterkunft „Kleines Feldle“

Beratung erfolgt unter TOP 3

Grünpflege

Mitglied **Dr. Schuckert** kritisiert die Pflege der öffentlichen Grünflächen. Sie wolle wissen, ob hierzu eine Firma beauftragt worden sei und ob diese kontrolliert werde. Es sei kein System erkennbar.

Pflugfelden**- Umbenennung des Stadtteils ohne****Bürgerbeteiligung****- ÖPNV für Pflugfelden****- Erhaltungssatzung****- Postdienste für Pflugfelden****- Spielplatz Tiefenbacher Straße****- Bauanträge / Bauanfragen****- Lärmschutz A 81****- Westrandstraße / Hintere Halde****- Beleuchtung****- Grünpflege****- Flüchtlingsunterkunft "Kleines Feldle"****- Grundschule Pflugfelden****- Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse**

Zum Teil werde das Schnittgut nicht abgeräumt.

Hierzu teilt Frau **Schmidtgen** mit, dass das Stadtgebiet zum Teil an externe Unternehmen aufgeteilt sei. Der Turnus sei vom Gemeinderat beschlossen. Weiter komme es auch auf die Witterungsverhältnisse an. Die Hinweise werden mitgenommen.

Mitglied **Hahn** regt an, dass ein Mülleimer bei den Sitzbänken Würmstrasse und Stammheimerstrasse aufgestellt werde. Zudem solle eine größere Mülltonne an der Bushaltestelle Sportplatz und Herrschaftsweg angebracht werden.

Mitglied **Schopf** fügt hinzu, dass der Hundetoiletteneimer zum Grünzug stark frequentiert sei und häufig überqule.

Müllcontainer werden an gut frequentierten Orten aufgestellt, so **Schmidtgen**. Das Verweilen solle aufgrund der Geruchsbelästigung, sowie Wespenproblematik nicht eingeschränkt sein.

Verteiler: FB 67

Grundschule

BM **Ilk** informiert, dass aktuell ein kommissarischer Schulleiter mit acht Deputaten abgeordnet sei. Bisher gebe es keinen Bewerber für die Schulleiterstelle. Aktuell stehen Interimsbauten für vier Klassenräume zur Verfügung. Bis zur möglichen Nachnutzung als Flüchtlingsunterkunft sollen diese weitergenutzt werden. Die Schülerzahlen werden sich zwischen 190 bis 210 Schüler einpendeln.

Mitglied **Hahn** will wissen, für welchen Zeitraum die Containernutzung durch Flüchtlinge angedacht sei.

BM **Ilk** klärt diese Frage und wird den Stadtteilausschuss informieren.

Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse

Mitglied **Hahn** will wissen, welche Änderungen geplant seien und bittet in der Lösungsfindung den Stadtteilausschuss einzubinden.

BM **Ilk** informiert, dass die Tendenz auf die Einrichtung weiterer zwei Ausschüsse sei. Froh sei er über die Informationen direkt aus dem Stadtteil. Weiter interessiere ihn wie das Gremium zur wechselnden Sitzungsleitung stehe.

Pflugfelden

- Umbenennung des Stadtteils ohne

Bürgerbeteiligung

- ÖPNV für Pflugfelden
 - Erhaltungssatzung
 - Postdienste für Pflugfelden
 - Spielplatz Tiefenbacher Straße
 - Bauanträge / Bauanfragen
 - Lärmschutz A 81
 - Westrandstraße / Hintere Halde
 - Beleuchtung
 - Grünpflege
 - Flüchtlingsunterkunft "Kleines Feldle"
 - Grundschule Pflugfelden
 - Weiterentwicklung der Stadtteilausschüsse
-

Mitglied **Dr. Schuckert** wünscht sich mehr Information während der sitzungsfreien Zeit.

Mitglied **Schopf** geht auf die umfangreichen Haushaltsunterlagen ein. Für den Stadtteilausschuss seien lediglich die Themen der Stadtteile interessant.

BM **Iik** nimmt die Anregungen mit und schließt diesen TOP.

TOP 3

Anschlussunterbringung für Geflüchtete

- Festlegung weiterer Standorte

Beratungsverlauf:

Aufgrund des großen Zuschauerinteresses wird TOP 3 vor TOP 2 beraten. Das Gremium zeigt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

BM **Iik** teilt mit, dass im kommenden Jahr knapp 600 Menschen zum jetzigen Stand untergebracht werden müssen. Man suche einen integrierten Standort. Eine zeitliche Dringlichkeit sei gegeben. Man sei über Vorschläge und konstruktives Mitwirken des Stadtteilausschusses dankbar. Die dezentrale Unterbringung sei sinnvoll im Sinne einer Integration. Weiter informiert er darüber, dass ein Erleichterungsgesetz für die Anschlussunterbringung erlassen worden sei. Es müsse keine typische Baufläche sein. Vorstellen könne man sich ebenso Parkplätze oder Grünflächen. Die vorgesehenen Cubes seien baulich sehr flexibel. Aufgrund der Wirtschaftlichkeit könne man für zwei Cubes ein Treppenhaus erstellen. Er teilt mit, dass für die reine Anschlussunterbringung ein Zeitraum von 5 Jahren, mit der Option einer Verlängerung um weitere 5 Jahre, durch das Erleichterungsgesetz vorgesehen sei. Es gebe die Möglichkeit das Planungsrecht nachzuziehen. Die Cubes seien wertige Gebäude und lassen viele Möglichkeiten offen. Die vorgesehene Fläche von 1.200 qm solle nicht komplett verbaut werden, so BM **Iik**. Er bittet den Stadtteilausschuss um Rückmeldung der Standortvorschläge und eröffnet die Aussprache.

Mitglied **Hahn** macht eine klare Aussage, dass es nicht gegen Flüchtlinge, sondern gegen den Standort gehe. Mitglied Hahn wünscht die Aufnahme seines Wortbeitrages in das Protokoll. Der Wortbeitrag ist dieser Niederschrift beigefügt.

BM **Ilk** geht auf die vergangenen Diskussionen um die Ausweisung neuer Baugebiete ein. Die Fläche „Wäldle“ sei hier ebenso eingebunden gewesen. Diese Fläche sei zurückgestellt worden. Aufgrund des zu erwartenden höheren Ertrages habe man den Schwerpunkt in anderen Gebieten gesehen. Eine Ghettobildung sehe er bei der Erstellung von zwei Cubes nicht. Ergebnisse müssen gefunden werden, so BM Ilk.

Mitglied **Dr. Schuckert** ergänzt, dass bei der ersten Tranche ein guter Prozess stattgefunden habe. Das Schnellverfahren habe sie verärgert. Man müsse sich darüber im Klaren sein, dass eine Manifestierung der Wohnbebauung gegeben sei, wenn die Cubes erstellt seien. In den Vereinen habe man an die Kapazitätsgrenze erreicht. Es können in diesem engen Umfeld nicht weitere Personen aufgenommen werden. Weiter bittet sie um Beachtung des Artenschutzes, sofern das „Wäldle“ in Betracht gezogen werde.

Das Thema der Integration wolle Mitglied **Schopf** verstärken. Die Kapazitätsgrenzen seien erreicht. In den Vereinen werde bereits jetzt Flüchtlingsarbeit betrieben. Auf 60 Personen habe man sich eingestellt. Er befürchte, dass der soziale Frieden gestört werde und zitiert OBM Spec. Schopf wolle die Begrenzung mit 60 Personen erhalten. Zudem wolle der Stadtteil nicht die Verantwortung der Verwaltung übernehmen.

Mitglied **Dr. Schuckert** merkt an, dass das Thema sehr komplex sei. Ein möglicher Standort könne durch den Stadtteilausschuss nicht genannt werden, da diesem die nötigen Hintergrundinformationen fehle.

BM **Ilk** wünscht sich vom Stadtteilausschuss ein konstruktives Miteinander und weist darauf hin, dass jeder Wohnraum weiterhelfe. Weiter teilt er mit, dass ein Workshop zu diesem Thema stattfinde. Der Stadtteilausschuss werde auf dem Laufenden gehalten.

Mitglied **Schopf** bittet um Einladung des Stadtteilausschusses zu den Ausschusssitzungen, soweit dieser betroffen sei.

Stadtrat **Noz** wünsche sich ein Meinungsbild des Stadtteilausschusses, da dieses Thema im Gemeinderat weiterberaten werde.

Demnach stellt BM **Ilk** dem Gremium die Frage der Befürwortung des Standortes. Alle sieben Mitglieder lehnen den Standort ab.

Mitglied **Kauer** fügt hinzu, dass er mit den ihm vorliegenden Informationen den Standort momentan ablehne.

Im Anschluss beendet BM **Ilk** diesen TOP.

Verteiler:
FB 61/GSGR

TOP 4

Beratung über die Erhaltungssatzung „Historischer Ortskern Pflugfelden“

Beratungsverlauf:

BM **Iik** ruft TOP 4 auf und gibt das Wort an Frau **Flammann** (FB Stadtplanung und Vermessung) weiter. Im August habe ein Informationsrundgang stattgefunden. Anhand einer Skizze informiert Frau Flammann zum Thema. Diese liegt dieser Niederschrift bei. Weiter geht sie auf die Absicht der Erhaltungssatzung ein. Vor Abriss müsse eine Genehmigung eingeholt werden. Man wolle bei der Gestaltung mitreden, so Flammann. Die Gebietsabgrenzung sei um den Stockheimer Hof erweitert worden. Aufgrund des Wunsches aus dem Gremium geht sie auf das Thema Rahmenplan ein. Heute wolle man das Stimmungsbild des Gremiums für die Erhaltungssatzung abfragen.

BM **Iik** ergänzt, dass es um erhaltenswerte Gebäude handle, welche ortsbildprägend seien. Der Charakter von Pflugfelden solle erhalten bleiben. Man wolle in die Beratung und Diskussion mit den Eigentümern gehen.

Mitglied **Hahn** bittet darum, dass die betroffenen Eigentümer informiert werden.

BM **Iik** merkt an, dass über das gesamte Stadtgebiet betrachtet durchaus mehrere Gebäude betroffen seien. Wenn eine gewisse Anzahl übersteige, reiche eine allgemeine Veröffentlichung aus. Dies erleichtere die Arbeit für die Verwaltung.

Mitglied **Dr. Schuckert** bedankt sich für die aufgenommenen Themen.

BM **Iik** fragt das Stimmungsbild des Gremiums ab und stellt fest, dass eine Einigkeit mit der Vorgehensweise bestehe. Im Anschluss schließt er diesen TOP.

TOP 5

Verschiedenes

Beratungsverlauf:

Nachdem es zu TOP 5 keine Beiträge gibt, schließt BM **Iik** die Sitzung.